

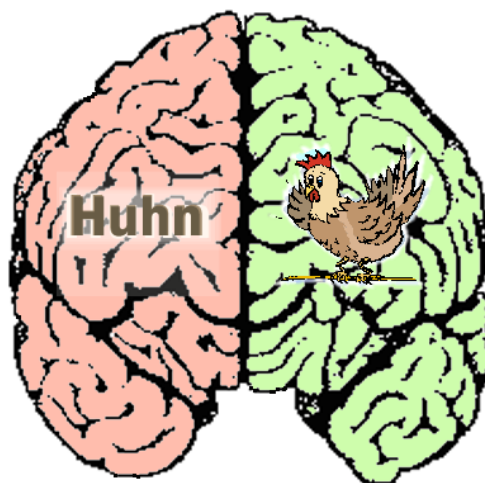
Das **Institut für Kommunikation und Bildung** der Unternehmensberatung Joachim Pradel verfolgt in seinen Seminaren, Workshops und Trainings das Prinzip des ganzheitlichen Lernens.

Das menschliche Gehirn ist kein einfacher Informationsspeicher, der wie eine Computer-Festplatte alle eingehenden Informationen ablegt und sie bei Bedarf wieder abrufen. In den letzten Jahrzehnten hat die Hirnforschung viele Erkenntnisse über die Funktionsweise des menschlichen Gehirns gewonnen. Eine der wichtigsten ist es, dass unser Gehirn fortwährend bemüht ist, alles mit allem zu vernetzen. Unsere Erinnerungen sind nicht in einzelnen Nervenzellen gespeichert, sondern bestehen aus einer Vielzahl von Verknüpfungen zwischen Zellen, die teilweise weit voneinander entfernt sind. Lernen geschieht nicht durch das reine Aufnehmen und Abspeichern von Informationen, sondern durch die Stärkung und Neubildung von Nervenverbindungen, den Synapsen.

Unser Gehirn besteht aus zwei Gehirnhälften (Hemisphären), die auf unterschiedliche Fähigkeiten spezialisiert sind. Die linke Seite ist unser Sprachzentrum und zugleich „zuständig“ für Logik, Systematik und Analyse. Die rechte Hälfte dagegen besitzt eine Dominanz für visuell-räumliche Funktionen, ist ideal für Kreativität und Fantasie. Bei Männern sind diese funktionellen Links-rechts-Unterschiede übrigens stärker ausgeprägt als bei Frauen. Die beiden Hemisphären sind durch einen dicken Nervenstrang (Corpus Callosum) miteinander verbunden.

Sprache
Lesen und Rechnen
Logik
Regeln und Gesetze
Konzentration
Analyse
Details
Wissenschaft
Schritt für Schritt
Einzelheiten
Zeitempfinden
Linearität
Systematik
Namensgedächtnis
Kontrolle

LINKS



Hirnhälften (Hemisphären)

Körpersprache
Bilder
Intuition
Gefühl
Kreativität
Spontaneität
Sprunghaftigkeit
Neugier
Spiel und Risiko
Synthese-Überblick
Kunst
Tanz-Musik
Ganzheitlich
Zusammenhänge
Raumempfinden

RECHTS

Es wird wissenschaftlich angenommen, dass die Menschen besonders erfolgreich und kreativ handeln, bei denen beide Gehirnhälften gut miteinander kommunizieren und dadurch systematisches und intuitives Denken verbinden. Wenn Ihnen neue Ideen oder Erkenntnisse „in den Sinn“ kommen, obwohl Sie überhaupt nicht darüber nachgedacht haben, ist dies der Indiz für einen Moment, in dem Ihre beiden Hirnhälften aktiv kommuniziert haben.

Unsere an Logik und Ratio ausgerichtete Tradition und Realität bevorzugen jedoch stark die linke Hirnseite – angefangen schon in der Schule mit der großen Betonung von Sprache, Zahlen und logisch-analytischem Denken.

Vor dem Wissen von der Bedeutung beider Hirnhälften und ihres Zusammenspiels ergeben sich viele neue Denkansätze für Forschung, Lehre und Entwicklung. Die Unternehmensberatung Joachim Pradel greift diese Erkenntnisse methodisch in ihrer Bildungs- und Trainingsarbeit durch die Einbeziehung und Aktivierung aller Sinne und der Kreativität der Teilnehmer auf und fordert so auch die rechte Gehirnhälfte in Denk- und Lernprozessen.

Um herauszufinden, welche Hemisphäre Sie persönlich stärker einsetzen, können Sie Ihr Verhalten beobachten. Wie halten Sie Ihren Kopf, wenn Sie über eine Frage Ihres Gesprächspartners nachdenken? Wenn Sie ihn eher nach links drehen, deutet das auf eine Bevorzugung der rechten Hirnhälfte hin – und umgekehrt.

Wenn Sie der Montageanleitung für ein technisches Gerät eher Satz für Satz folgen, spricht dies für eine eher linksseitige Orientierung; rechtseitig dominierte Menschen orientieren sich stärker an der bildlichen Darstellung.

Bezogen auf die Arbeitswelt hat die US-amerikanische Unternehmensberaterin Ann McGee-Cooper einen Test-Fragebogen entwickelt. Lothar J. Seiwert, Spezialist für Zeitmanagement, hat diesen Fragebogen in seinem Buch „Wenn Du es eilig hast, gehe langsam“ (11. Aufl. FFM 2006) ins Deutsche übertragen.

Warum bei einem Menschen die linke und beim anderen die rechte Hemisphäre dominiert, ist noch nicht eindeutig geklärt. Vermutlich wird es sowohl genetische, als auch durch äußerer Einflüsse bedingte Faktoren geben.

Wichtig ist, dass es kein „besser“ und „schlechter“ bezogen auf die bevorzugte Gehirnhälfte gibt. Um die eigene Leistung zu steigern, macht es aber Sinn, ganzheitliches Denken zu üben, also insbesondere die weniger dominante Seite unseres Gehirns aktiv zu fordern und zu fördern. Alle Sinne aktivieren und in alle Richtungen denken, alle verfügbaren Informationen und Erfahrungen in die Überlegungen einbeziehen, all dies eröffnet Potenziale für den einzelnen Menschen und seine Arbeitsumgebung.

